



Wo lässt sich Energie am besten einsparen? Mitarbeiter der Klimaschutzagentur Reutlingen stellten unlängst erste Ergebnisse ihrer Untersuchung zur kommunalen Wärmeplanung in Gomadingen vor. Foto: Ralph Bausinger

Die alten Heizungen müssen raus

Gomadingen Um klimaneutral zu werden, benötigt die Gemeinde den Austausch alter Öl- und Nachtspeicherheizungen und die energetische Gebäudesanierung. *Von Ralph Bausinger*

Es ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zur kommunalen Wärmeplanung: In der Oktobersitzung des Gomadinger Gemeinderats haben Konrad Saalmüller und Simon Hummler von der Klimaschutzagentur Reutlingen die Ergebnisse ihrer Bestands- und Potenzialanalyse den Gemeinderäten offengelegt und erste Hinweise gegeben, wie die Lautertal-gemeinde ihre Emissionen spürbar verringern kann. Schließlich sollen, so schreibt es der Gesetzgeber vor, bis zum Jahr 2040 alle Kommunen treibhausgasneutral sein. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Gomadinger 320 Tonnen Treibhausgase jährlich einsparen. Allein vier Fünftel davon entstehen im Wohnungsbereich.

Die Sanierungsstrategie sollte sich auf Wohngebäude konzentrieren.

Simon Hummler
Klimaschutzagentur Reutlingen

Dieses Ziel zu erreichen, wird der Gemeinde und ihren Bürgern erhebliche Anstrengungen abverlangen. In Gomadingen gibt es insgesamt 845 beheizte Gebäude, von denen 94 Prozent als Wohnhäuser fungieren. Rund zwei Drittel davon wurden vor 1979 erbaut. Gebäude, die vor diesem Zeitpunkt errichtet wurden, gelten als „Worst Performance Build-

ings“. Diese zählen nach einer Klassifizierung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie aufgrund ihres energetischen Sanierungszustands zu den energetisch schlechtesten 25 Prozent des deutschen Gebäudebestandes. Dagegen spielen in der Alb-gemeinde Gewerbe, Handel und Dienstleistungen mit vier Prozent und die Industrie mit zwei Prozent nur eine untergeordnete Rolle.

366 Ölheizungen
Besonders viele alte Gebäude gibt es im Gomadinger Ortszentrum, in Marbach, Offenhausen und Wasserstetten. Der Anteil der Neubauten (nach 2010) liegt in der Gesamtgemeinde bei unter acht Prozent. Viele der alten Häuser verfügen über Öl- und Nachtspeicherheizungen. Allein 70 Prozent der Ölheizungen sind über 20 Jahre alt, insgesamt verursachen jene 366 mit Öl geheizten Wohngebäude rund drei Viertel der CO₂-Emissionen. Zahlreiche

Kommunale Wärmeplanung

Laut dem Klimaschutz- und Klimaaanpassungsgesetz Baden-Württemberg müssen die Kommunen bis spätestens 30. Juni 2028 eine Wärmeplanung erstellen. Sie soll aufzeigen, wie die Städte und Gemeinden bis 2040 treibhausgasneu-

trale werden können. Die Gemeinde Gomadingen hat Ende 2024 den Auftrag, eine kommunale Wärmeplanung zu erstellen, an die Klimaschutzagentur Reutlingen vergeben. In bestimmten Bereichen (beispielsweise dem ehemaligen Feri-

Energetische Sanierung
Ein weiterer wichtiger Ansatzpunkt, den Wärmeverbrauch zu verringern und den Kohlendioxidstoß zu reduzieren, ist die energetische Sanierung der Gebäude. Eine Sanierung würde auch den Einbau einer Wärmepumpe als Energieversorgung ermöglichen. Das Fazit ist klar: „Die Sanierungsstrategie sollte sich auf Wohngebäude konzentrieren“, unterstreicht Hummler. In bestimmten Bereichen (beispielsweise dem ehemaligen Feri-

sich auch auf der Webseite https://www.klimaschutzagentur-reutlingen.de/kwp-gomadingen.

In der Dezember-Sitzung des Gemeinderats soll die kommunale Wärmeplanung beschlossen werden.

endorf und dem jetzigen Wohnprojekt „Am Sternberg“) könnte der Einsatz eines Wärmenetzes Sinn ergeben, lautet die Einschätzung von Hummler und Saalmüller. Ein weiteres mögliches Wärmenetzgebiet könnte sich von der Sternberghalle hinunter zum Rathaus und wieder hoch zum Wohnprojekt „Am Sternberg“ erstrecken. Um aber ein solches Netz wirtschaftlich erfolgreich betreiben zu können, müssten viele Anwohner mitmachen.

Stromverbrauch
In Gomadingen ist der Stromverbrauch in den vergangenen Jahren leicht zurückgegangen. Bereits heute stammen 58 Prozent aus erneuerbaren Energien, der Großteil davon aus privaten Photovoltaikanlagen, aber auch aus zwei kleinen Wasserkraftwerken, Biogas und Kraftwärmekopplung. Mit der Inbetriebnahme des Windparks Gomadingen und der geplanten Freiflächenphotovoltaikanlagen wird die Lautertal-gemeinde bis 2040 deutlich mehr Strom erzeugen, als sie selbst verbraucht.

Nach Aussage der beiden Experten kommt der Photovoltaik weiterhin große Bedeutung zu, dies gilt auch für die Biomasse, während die Geothermie nach Einschätzung der beiden Experten eine eher untergeordnete Rolle spielen wird. Was Holz angeht, sind Saalmüller und Hummler eher skeptisch, da bereits viele Gomadinger den nachwachsenden Rohstoff für ihre Scheitholzöfen nutzen.

Kunst, die zum Nachdenken anregt

Kultur Die Ausstellung „Reflexionen“ der Malerin Marlene Widmann zeigt Werke mit einer einzigartigen Bildsprache.

Münsingen. Der Begriff der Reflexion – das Zurückwerfen von Wellen wie Licht und Schall in den Naturwissenschaften – bekommt als Titel der Ausstellung von Marlene Widmann eine ganz andere Bedeutung. Das kritische Nachdenken über sich selbst, seine Gefühle, Emotionen und Handlungen sollen dem Betrachter mit der Kraft der Bildsprache vermittelt werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Differenzierung zwischen der Wahrnehmung äußerer Objekte und der eigenen geistigen Tätigkeit.

Das kritische Nachdenken über sich selbst, die Abstraktion, ist seit vielen Jahren das Ziel von Marlene Widmann in ihrer Malerei. In Riedlingen geboren, hat sich die Malerin zeitlebens mit Kunst beschäftigt. Nachdem Marlene Widmann medizinische Laborantin gelernt hatte, entdeckte sie mehr und mehr die Leidenschaft und ihre Fähigkeiten für die Malerei. In ihrer Vorgehensweise hat die Künstlerin bereits zu Beginn das fertige Bild vor Augen, auch wenn sich das Ergebnis erst nach vielen Strichen, Schichten und langem Ringen um den richtigen optischen Ausdruck herauskristallisiert. Dabei sind ihre Werke keineswegs nur nach derselben, linearen Herangehensweise konzipiert. Bei abstrakten Acrylarbeiten verlässt sich die Malerin nicht nur auf das unmittelbare Sehen, sondern auf Erinnerungen. Verschiedenste Gedächtnisfragmente kristallisieren sich im Laufe des Schaffens zu einer harmonischen Einheit. Gefühle, Erlebtes und Gedanken werden in der Reflexion zum zentralen Element des künstlerischen Schaffens. Sie etablieren so eine tiefgründige Kommunikation mit dem Betrachter.

Natur im Wechsel der Jahreszeit
Ein Birkenwald als Motiv schafft bewusst ein Spannungsfeld zwischen individueller, subjektiver

Wahrnehmung der Welt und den Grundlagen des kognitiven Wissens über denselben. Hierbei gestaltet sich vor allem das Thema Natur als konstruktives Element der Reflexion. Etliche Werke der Ausstellung sind von der Natur bestimmt. Dabei wird diese im Wechselspiel der Jahreszeiten oder mit verschiedenen Gegenden variiert. Malerische Orte in Mallorca oder Asien wechseln sich mit den typischen Landschaften der Schwäbischen Alb ab.

Spannungsbogen
Gerade jetzt in den stürmischen, bunten Herbsttagen verdeutlicht ein Bild mit dem Titel „etwas bleibt“ die Intention der Malerin. Bunte, harmonische Farbkompositionen treffen auf kontrastreiches Schwarz und Rot, um mit Stimmungen und Gefühlen beim Betrachten zu spielen. Das Zusammenspiel von warmen, herbstlichen Farben und dunklen Kontrasten symbolisiert einen Spannungsbogen zwischen Entstehen und Vergehen. Der bevorstehende Winter mit den kalten, oftmals tristen Tagen wird in zwei kleineren Werken thematisiert. Kräftig blaue Linien ziehen sich wie Adern durch das Bild, während dunkle, fast schwarze Tupfer für punktuelle Verdichtungen sorgen. Durch die Variation und das Wechselspiel der Texturen wirkt die Szenerie der winterlichen Landschaftsbilder lebendig. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Marlene Widmann mit ihrem Schaffen künstlerische Arbeiten entwickelt, die sinnlich und vieldeutig sind und sich durch Motivwahl und Ausdruck, sowie durch eine ganz persönliche Handschrift auf der Höhe ihrer Zeit befinden. *Tobi Eppler*

Info Die Ausstellung ist bis 19. Dezember während der Bürozeiten von Reutter Immobilien geöffnet. Diese sind von Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr. Die Werke stehen zum Verkauf.



Uwe Reutter, Geschäftsführer Reutter Immobilien, Künstlerin Marlene Widmann und Karl Striebel, der bei der Eröffnung in das Werk einführte (von links). Foto: Reutter Immobilien

STADT MÜNSINGEN Amtliche Bekanntmachung

Stadt Münsingen
Stadtteil Hundersingen

Einladung zu einer öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Hundersingen am Donnerstag, den 06.11.2025, um 20.00 Uhr in der Verwaltungsaußenstelle, Oberdorf 5

Tagessordnung:

- Bekanntgaben / Informationen
- Baugesuche / Bauvoranfragen
- Mitteilanmeldungen für den Haushalt 2026
- Gestaltung Gedenkfeier am Volkstrauertag
- Sonstiges

gez. Brändle (Ortsvorsteher)



Ausstellung wird verlängert

Die Ausstellung „Auslese“ mit Arbeiten von Markus Wilke, die derzeit in der Galerie Sphäre, Kirchstraße 14 in Hayingen-Ehestetten, zu sehen ist, wird verlängert – aufgrund der großen Nachfrage, wie Galeristin Maria Tress schreibt. Die Werkschau ist damit auch am kommenden Wochenende, 1. und 2. November, von 14 bis 18 Uhr, geöffnet. *Text/Foto: rab*

Musikverein Konzert zum Mitmachen

Gomadingen. Die Lautertalmusikanten veranstalten für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter am Samstag, 15. November, ein Mitmachkonzert. Beginn ist um 14 Uhr in der Sternberghalle Gomadingen, der Eintritt ist frei. Hier sollen Kinder auf spielerische Weise Musik erleben – sei es bei einer musikalischen Spielstraße oder bei unterschiedlichen Vorträgen von Jungmusikerinnen und Jungmusikern aus dem Musikverein Dapfen. Höhepunkt der Veranstaltung ist der Auftritt der rockige Kinderband „Andi und die Affenbande“.

Albverein Wanderung bei Schelklingen

Dottingen. Die Ortsgruppe Dottingen des Schwäbischen Albvereins führt am 2. November eine Sonntagswanderung auf der Schlossturm-Runde von Schelklingen durch. Die Strecke von etwa 8,5 Kilometern verläuft vom Schelklinger Bahnhof zur Burgruine Hohenschelklingen. Über die sonlige Albhochfläche geht es über das Längental zurück zum Bahnhofsparkplatz. Danach ist eine Einkehr im Gasthof Hirschen in Schmichen vorgesehen. Abfahrt ist um 13.30 Uhr an der Föhrenberghalle in Fahrgemeinschaften. Wanderführer ist Thomas Heinkel.